

**Fluglärmstreit** Schweiz und Deutschland wollen Hand in Hand arbeiten

# Kein Durchbruch im Fluglärmstreit

**In der Frage des Anflugs auf den Flughafen Zürich sind gestern keine Fortschritte erzielt worden. Deutschland und die Schweiz beginnen nochmals bei null.**

Patrick Huber

Hoffnungen auf eine baldige Beendigung des Fluglärmstreits zwischen Deutschland und der Schweiz sind nach dem gestrigen Besuch der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel in Bern fehl am Platz. Deutschland will zwar gemeinsam mit der Schweiz in der Umgebung des

Flughafens Klotten nochmals Lärmmessungen durchführen – mehr aber nicht. Eine Paketlösung lehnte Merkel mit deutlichen Worten ab.

Die Schweiz soll Deutschland nach den Messungen einen Vorschlag unterbreiten, wie der Flugbetrieb abgewickelt werden soll. Wenn es nach den deutschen Vorstellungen geht, kann der nördliche Nachbar den Vorschlag dann entweder akzeptieren oder ablehnen, ohne dass die Schweiz etwas einwenden könnte. Der Landkreis Waldshut zeigte sich gestern denn auch befriedigt, dass die offerierte Paketlösung vom Tisch ist und dass der Ball nun wieder in Bern liegt. Die Schweiz habe bewiesen, dass sie den Luftverkehr über ihrem Gebiet abwickeln könne, hiess es. In der Schweiz waren die

Aerosuisse, der Dachverband Luftfahrt, begrüsst die Rückkehr zur Sachlichkeit. Er hofft, dass der Prozess bald in Gang kommt und Taten folgen werden.

**Seite 21**  
Reaktionen hingegen gemischt. Das Komitee «Weltoffenes Zürich» sprach von einer «unerfreulichen Situation», da die Schweiz einmal mehr in der Bittstellerrolle sei.



Argus Ref 31067336



*Angela Merkel wird in Bern von Hans-Rudolf Merz, Pascal Couchepin, Moritz Leuenberger und Micheline Calmy-Rey empfangen. (key)*